

# ARD-Vorsitzender mit Zukunftsvisionen

**Köln.** Der Intendant des *Westdeutschen Rundfunks (WDR)*, Tom Buhrow, sieht langfristig eine einzige große Mediathek des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. »Die Öffentlich-Rechtlichen werden eine Mediathek für alle bieten«, schreibt Buhrow im Gastbeitrag »Wo die *ARD* im Jahr 2030 steht« in der *FAZ* (Dienstausgabe). Darin skizziert der *WDR*-Intendant in einem Zukunftsszenario die großen Trends. Spartenkanäle im fortlaufenden TV-Programm werden demnach in den Hintergrund treten ebenso wie der Radioverbreitungsweg UKW. Er schreibt in dem Beitrag auch, die *ARD* sei auf dem Weg zu einem »non-linearen Content-Netzwerk«.

Buhrow, der aktuell auch *ARD*-Vorsitzender ist, sieht zudem diesen Aspekt Ende der 2020er Jahre: »Die *ARD* hat sich entschieden, noch konsequenter ihren ›Heimvorteil‹ zu nutzen und so dem Publikum Mehrwert anzubieten. Die *ARD* ist deshalb 2030 noch stärker vor Ort in den Regionen und kooperiert dort vermehrt mit Einrichtungen aus Wissenschaft, Kultur und Bildung sowie privaten Medienhäusern.« Buhrow kündigte an, im Mai einen »*ARD*-Zukunftsdialog« zu starten, bei dem Bürgerinnen und Bürger befragt werden sollen.

Die öffentlich-rechtlichen Sender *ARD*, *ZDF* und *Deutschlandradio* mühen sich derzeit wegen der vorerst geplatzten Gebührenerhöhung um Verständnis für den weiter steigenden Finanzbedarf der per Pflichtabgabe finanzierten Institutionen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/399348.ard-vorsitzender-mit-zukunftsvisionen.html>